Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1878

40 (2.4.1878)

Visual Library

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 M. 50 ₰, durch die Post bezogen 1 M. 80 ₰.

Der Landbote.

Einrückungsgebühr, die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamen werden mit 30 ₰ die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

№ 40. Dienstag, den 2. April 1878. 39. Jahrgang.

Politische Umschau.

Sinsheim, 1. April.

In Reichstagskreisen wird die politische Situation als eine sehr ernste angesehen und eine kriegerische Verwickelung zwischen England und Rußland als kaum noch zu vermeiden bezeichnet. Wie der „D. U." mitgetheilt wird, habe der russische Gesandte Oubril zu einem Mitgliede des Bundesraths die Aeußerung gethan, die Einberufung der englischen Reserven, welche bereits den Rücktritt Lord Derby's zur Folge gehabt, werde die unmittelbare Besetzung Konstantinopels durch die Russen nach sich ziehen. Dieselbe könnte allerdings nur im Einverständniß mit dem Sultan erfolgen, der indeß dem russischen Einfluß ganz unterworfen sein soll. Es wird als feststehend betrachtet, daß die Besetzung Konstantinopels durch die russische Armee das Signal zum Kriege zwischen Rußland und England sein würde. Ein solcher Krieg würde sich aber kaum lokalisiren lassen. Seine weitere Konsequenz wäre voraussichtlich der Zusammenbruch des Dreikaiserbündnisses. Unter diesen Umständen ist die Wahrscheinlichkeit nahe gelegt, daß wir vielleicht schon in nächster Zeit eine neue Orientdebatte im deutschen Reichstag zu erwarten haben, da seit der großen Interpellationsbesprechung die Situation sich wesentlich anders und zwar zum Schlimmeren gestaltet hat und besonders die Kongreßidee als völlig aufgegeben angesehen wird.

Zufolge einer zwischen Deutschland und Italien getroffenen Abrede ist der Ende dieses Monats ablaufende deutsch-italienische Handels- und Schiffahrtsvertrag bis Ende 1878 verlängert worden.

Der Papst hat am Mittwoch den bayerischen Gesandten Grafen v. Paumgarten empfangen, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Papst Leo XIII. hat mit dem am Donnerstag abgehaltenen Consistorium seinen ersten feierlichen Regierungsakt vollzogen. In seiner Allokution an das Kardinals-Kollegium wies der Papst auf die Herrlichkeit des Pontifikates Pius IX. und die Tugenden desselben hin, und erwähnte die allgemeine traurige Lage der bürgerlichen Gesellschaft und der katholischen Kirche, namentlich aber diejenige des heiligen Stuhles, welcher auf gewaltthätige Weise der weltlichen Macht beraubt, nicht den vollen freien und unabhängigen Gebrauch von seiner Gewalt machen könne. Sodann hob der Papst hervor, daß er gleichwohl das Pontifikat angenommen habe, weil er Gottes Willen habe gehorchen wollen, der sich in der Schnelligkeit und der Einstimmigkeit seiner Wahl kundgegeben habe. Der Papst betheuerte darauf feierlich, daß er alle Sorge auf die Bewahrung des katholischen Glaubens und der Rechte der Kirche richten werde. Er vertraue auf die Hilfe des Collegiums. Es gereiche ihm zum Troste, durch die Wiederherstellung der katholischen Hierarchie in Schottland das Werk Pius IX. vollenden zu können. Der Papst schloß mit der Aufforderung, ihn zu unterstützen, damit die Religion intakt bewahrt werde, und zu beten, daß Gott das Schiff Petri nach dem Sturm in den Hafen geleite.

Die vom Fürsten Bismarck angedeutete Eventualität einer „Versumpfung der orientalischen Frage" ist nun thatsächlich eingetreten. Der Konflikt zwischen England und Rußland ist bereits auf dem Punkte angelangt, daß die offiziösen Blätter es für nöthig halten, die Gerüchte über eine Kriegserklärung der einen Macht an die andere als unbegründet zu bezeichnen. Von dem Kongreß spricht man nur noch, um das Scheitern desselben zu bestätigen. Die „Agence Russe" bespricht den in der auswärtigen Presse aufgetauchten Vorschlag, daß Rußland die Bestimmungen des Friedensvertrags, welche es als indiskutabel ansehe, von der Vorlage an den Kongreß offiziell eximiren solle. Das offiziöse Organ des Fürsten Gortschakow meint, es sei wenig wahrscheinlich, daß das beabsichtigte Resultat damit erreicht werden würde. Außerdem sei zu beachten, daß Rußland viel weiter gehe, da es doch die Diskussion aller Bestimmungen des Friedensvertrages auf dem Kongresse zulassen wolle.

Das Wiener „Fremdenbl." bespricht die bessarabische Frage und hebt dabei hervor, daß Rumänien die Sympathien und die Unterstützung der europäischen Mächte in erster Linie verdiene.

In Ungarn regt sich angesichts der englischen Mobilisirung wieder der alte Russenhaß. Der „Pester Lloyd" erklärt es für den verhängnißvollsten Fehler in der Geschichte Oesterreichs, wenn es bei einem englisch-russischen Kriege neutral bliebe.

Die Mission Ignatiew's in Wien wird natürlich verschiedentlich interpretirt. Am nächsten liegt wohl, daß es sich um die seitens Oesterreichs zu erwerbende Zustimmung zum Vertrage von San Stephano handelt, wofür Rußland jede mögliche Concession zu machen bereit ist.

Der türkische Kriegsminister hat dem Sultan einen detaillirten Bericht über die gegenwärtige Stärke der türkischen Truppen erstattet. Diese beträgt 118,000 Mann. Aus Wien meldet man, daß nach dort vorliegenden Depeschen in Aden ein Lager für 25,000 Mann englischer Truppen eingerichtet wird. Ferner wird aus New-York berichtet, daß Agenten der englischen Regierung 18,000 Pferde in den West- und Süd-West-Staaten der Union als Remonte für die Kavallerie und Artillerie angekauft hätten. Dieselben würden nach Kanada gesandt und von dort nach England weiter expedirt werden. Erfreuliche Aussichten!

Ueber die militärische Machtmittel Englands erfahren wir weiter aus London von zuverlässiger Seite: Die erste Heeresabtheilung ist mobilisirt. „Die zweite steht so bereit, daß auch sie jeden Augenblick in Bewegung gesetzt werden kann. Ungefähr 80,000 Mann sind somit zur unmittelbaren Verfügung vorhanden. Zufolge der neulichen Aeußerung des Oberbefehlshabers der Gesammtstreitkraft von England, des Herzogs von Cambridge, darf im Kriegsfall auf die Bereitwilligkeit ganzer Milizregimenter in jeder Grafschaft zum auswärtigen Dienste gerechnet werden, wie auch auf die gleiche Anerbietung von etwa 20,000 Mann aus den Freiwilligenschaaren." Die Zahl der dienstpflichtigen Volunteers beläuft sich auf 193,000 Mann, doch sollen sich noch ungefähr 600,000 Mann nicht mehr dienstpflichtige Freiwillige in England befinden, die nöthigenfalls zum großen Theile nochmals einzutreten bereit sind. Die Stärke der Miliz beläuft sich gegenwärtig auf 185,000 Mann.

Rußland sowohl wie England, jedes für sich, erklärt, es sei bis an die äußerste Grenze der Nachgiebigkeit angelangt, weiter werde es nicht gehen; keines will mehr Concessionen machen und jedes rüstet sich zum Streite. Vom Kongreß ist nicht mehr die Rede, dafür um so mehr von den Truppenconcentrirungen, von der Besetzung Konstantinopels. In diesem Augenblicke beherrschen die Russen von Bujukdere aus mit ihren Batterien die Hauptstadt der Türkei von der Landseite her, die Engländer mit den Panzerschiffen des Admiral Hornby von der Seeseite aus, immer näher rücken sich die feindlichen Kanonen, bis es einem unglücklichen Artilleristen gefällt, „mißverständlich" einen Schuß abzugeben, um einen kaum übersehbaren Krieg zu entflammen. Wenn englische Blätter nicht übertreiben, so stehen 80,000 Mann Kerntruppen in England für die Einschiffung bereit; Thatsache ist es, daß 18 der größten Transportschiffe vor Chatham zur Aufnahme der Truppen liegen.

Der Korrespondent des „Newyork Herald" in St. Petersburg hatte, wie er telegraphirt, eine Unterredung mit dem General Ignatiew, ehe dieser nach Wien abreiste. Der General sagte: „Ich überbringe dem österreichischen Kabinet alle auf die Friedenspräliminarien bezüglichen Erläuterungen, so daß nicht die geringste Zweideutigkeit mehr vorhanden sein soll. England will allein in der Opposition gegen uns und unter Bestreben den Krieg zu begrenzen, verharren. Wir sind bereit, die Türkei zu verlassen, England aber widersetzt sich unserem Vorhaben durch seine Flotte und dadurch, daß es die Einschiffung unserer Truppen in Bujukdere nicht zulassen will. Werden wir zum Aeußersten getrieben, so erinnern wir an den bekanten Ausspruch: »J'y suis et j'y reste (hier bin ich und hier bleib ich!)" Wir sind zu Allem entschlossen." Demselben Correspondenten erklärte der erste Secretär des Fürsten Gortschakow: „Das Verhalten Englands hat allgemeine Aufregung verursacht. Es ist in der That ein Ultimatum, was General Ignatiew nach Wien überbringt. Mag aber Oesterreich mit oder gegen uns sein, wir gehen vorwärts.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 28. März. Der „Staatsanzeiger" Nr. 12 vom Heutigen enthält (außer Personalnachrichten): Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: 1) Des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der Justiz: a. die Namensänderung des Theodor und Karl Sauberger in „Sanberger" betreffend; b. das Personenstandes-Amt für die Kolonie Hundsbach betreffend; c. die Besetzung der Handelsgerichte Karlsruhe-Pforzheim und Mannheim-Heidelberg betreffend. 2) Des Handelsministeriums: die Trennung des Postdienstes vom Eisenbahn-Dienste betreffend.

Karlsruhe, 30. März. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 12 vom Heutigen enthält: Verordnung und Bekanntmachung: 1) des Handelsministeriums: das öffentliche Wasserversorgungs-Wesen betr. 2) Des Finanzministeriums: die Aufnahme eines Anlehens von dreißig Millionen Mark für den Staats-Eisenbahnbau betr.

Berlin, 29. März. Die heute eingetroffenen Londoner Nachrichten von dem Rücktritt Derby's und der Einberufung der englischen Reserven und Milizen — im Ganzen freilich nur 40,000 Mann — haben den Eindruck hervorgerufen, als ob ein englisch-russischer Krieg bereits beschlossene Sache sei. Man beschäftigt sich eifrigst mit der Frage, wie und wo England Rußland angreifen könne und werde und ob dieser Krieg, da Oesterreich sich zurückhält, auf etwas Anderes hinauslaufen könne, als auf die Lähmung des Handels der beiden zunächst betheiligten Staaten. Daraus wird denn vielfach der Schluß gezogen, daß trotz aller Kriegsdrohungen der wirkliche Krieg schließlich doch nicht ausbrechen werde. Indessen haben die Dinge in den letzten Tagen eine so akute Wendung genommen, daß ein gefährlicher Ausgang schwer vermieden werden kann. Bemerkenswerth ist nur, daß noch immer eine endgiltige officielle Beschlußfassung der Mächte über die Congreßfrage

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

aussteht, woraus man schließt, daß die Bemühungen, einen Compromiß zwischen England und Rußland herbeizuführen fortdauern. (N. Frkf. Pr.)

Berlin, 29. März. Die erste Allocution des Papstes, auf die man so gespannt war, ist also vom Stapel gelaufen. Ihre Sprache ist die, welche jeder Papst unter heutigen Zeitumständen führen würde; sie spricht viel von den Rechten des heiligen Stuhles und von der gewaltthätigen Beraubung seiner weltlichen Macht. Wollte man darnach schließen, so wäre die Hoffnung auf eine „Ausgleichung" mit der römischen Curie nicht sehr berechtigt. Allein es ist wohl möglich, daß diese Allocution wichtig ist durch das, was sie zu sagen unterläßt; die Anmaßung, die wir bei Pius IX. Kundgebungen fanden, fehlt diesmal.

Berlin, 29. März. Die „Magd. Ztg. vernimmt, Graf Stolberg nnd Falk hätten sich vollständig vertragen. In einer Unterredung zwischen beiden Herren bezüglich der Kirchenpolitik habe sich eine solche Uebereinstimmung in allen wesentlichen Punkten herausgestellt, daß an einen Rücktritt des Kultusministers in Folge des Eintritts des Grafen Stolberg in's Kabinet nicht zu denken sei. Der Minister Falk selbst habe sich mit großer Befriedigung über diese Unterredung geäußert.

Berlin, 30. März. Der „Reichsanzeiger" publicirt die Entlassung des Grafen zu Eulenburg als Minister des Innern, Dr. Achenbach's als Minister des Handels unter Belassung ihres Titels und Ranges als Staatsminister, sowie die Ernennung des Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg zum Minister des Innern, des Unterstaatssecretärs Maybach zum Handelsminister, des Oberbürgermeisters Hobrecht zum Finanzminister und Dr. Achenbachs zum Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen.

Ausland.

Wien, 28. März. Die „Pol. Korresp." meldet aus Konstantinopel von heute: Die Besorgniß wegen der Bedrohlichkeit des Verhältnisses zwischen England und Rußland nimmt hier immer mehr zu. Das Gerücht gewinnt Konsistenz, daß Großfürst Nikolaus seinen Aufenthalt verlängert habe, um die Türkei gegen Konzessionen hinsichtlich der Kriegsentschädigung zum Abschlusse einer Offensiv- und Defensivallianz zu bewegen. — Aus Athen von heute meldet dieselbe Korrespondenz: Die türkischen See- und Landstreitkräfte bereiten einen kombinirten Angriff auf die Pelion-Insurgenten vor. Das britische Kriegsschiff „Ruby" wird mehrere Tausend griechische Flüchtlinge nach Griechenland bringen.

Wien, 29. März. Von den Morgenblättern, welche die Mission Ignatiew's besprechen, äußert die „Presse" sich dahin, daß der Zeitpunkt zur Erlangung faktischer Kompensationen für Oesterreich vorüber sei; Oesterreich müsse sich darauf beschränken, das Machtgebiet an seinen Grenzen für moralische Eroberungen freizuhalten. — „Tagblatt" erachtet den Moment als günstig für Oesterreich, um von Rußland einen hohen Preis für seine Freundschaft fordern zu dürfen, wenn Oesterreich überhaupt dieselbe Rußland gewähren wolle.

Wien, 29. März. Ignatiew, welcher dem Kaiser ein Handschreichen des Czars überreichte, äußerte sich sehr zufrieden über die Aufnahme; seine Mission, sagte er, sei eine durchaus friedliche. Er hoffe auf die Wiederherstellung der russisch-österreichischen Entente. Nachrichten aus hiesigen Regierungskreisen bezeichnen die Anerbietungen Ignatiew's die sich auf Bosnien und die Herzegowina beschränken, als nicht genügend, das Wiener Kabinet fordert die Auslieferung des Westens der Balkanhalbinsel und eine vertragsmäßig zu regelnde Anerkennung der österreichischen Schutzmacht daselbst. (Frkf. Z.)

Wien, 30. März. Ignatiew hatte gestern eine vier Stunden dauernde Conferenz mit Andrassy. Wie verlautet, wird Ignatiew heute abreisen.

Wien, 30. März. General Ingnatiew sprach im Namen des Kaisers von Rußland das größte Entgegenkommen für alle Interessen und Wünsche Oesterreichs aus. Der ihm und seiner Mission zu Theil gewordene Empfang wird den Beweis geben, daß man in Wien nach wie vor den größten Werth auf das Dreikaiserverhältniß legt und weit entfernt ist, sich der brüskirenden Politik Englands zu nähern, wenn schon Oesterreich nicht damit zurückhält, eine Anzahl Punkte der Friedenspräliminarien zu bezeichnen, deren Modificirung es verlangt. Die Verhandlungen hierüber werden bei gehindertem Congresse von Macht zu Macht geführt.

Rom, 29. März. Die frühere russenfreundliche Stimmung der offiziösen Presse hat plötzlich umgeschlagen. Es zeigt sich lebhafte Parteinahme für Rumänien und Griechenland. Sie bekämpft Oesterreichs Ausdehnung am Adriatischen Meere. Die klerikale „Voce della Verita" spricht von einer Mission des Generals Blumenthal nach München und Rom. — Kardinal Amat liegt im Sterben.

Konstantinopel, 29. März. Da Rußland keine weiteren Schwierigkeiten bezüglich der Uebergabe der türkischen Gefangenen macht, so sind türkische Kommissäre nach Sebastopol entsendet worden, um die Einschiffung der Gefangenen zu überwachen.

London, 29. März. Sämmtliche Journale bedauern den Rücktritt Derby's, ausgenommen die „Morn. Post", welche schreibt: Derby hat demissionirt; Gladstone hat demnach nicht länger einen Sitz im Kabinet. „Morning Post" äußert hierauf die Hoffnung, daß Englands energische Politik auch Oesterreichs Haltung ändern werde. — „Times" legt dem Rücktritte Derby's in diesem kritischen Augenblick sehr große Wichtigkeit bei; derselbe beweise im Verein mit der Einberufung der Reserven, daß England vorbereitet sei, rasch zu handeln, wenn Rußlands Verfahren direkt die Ehre und Interessen des Landes schädige. Die Erklärung Englands, daß es entschlossen sei, an den gestellten Forderungen festzuhalten, sei vielleicht der wichtigste Schritt, den England bisher gethan habe. Obwohl die Forderungen der Erläuterung und Rechtfertigung bedürften, werde das Land sie im Hinblick auf Northcote's Erklärungen unzweifelhaft gerechtfertigt finden. „Wenn Rußland seine gänzlich ungerechtfertigte Haltung nicht aufgibt, dürfte die vollständige Vorbereitung zur Geltendmachung unserer Rechte geboten sein."

London, 30. März. „Morning Post" will erfahren haben, daß die Radicalen im Unterhause die Einberufung der Reserven anfechten werden. Ignatiew wird derselben Quelle zufolge auch Berlin und Paris besuchen. — „Morning Post" schreibt ferner, und zwar anscheinend officiös, daß England positiv eine energische Haltung angenommen habe, biete billige Aussicht auf Erhaltung des Friedens dar. Es sei höchst wahrscheinlich, daß Rußland sich durch eine übereilte feindselige Bewegung, die einen allgemeinen Krieg erzeugen dürfte, in entschiedenes Unrecht setzen würde. Das direkte Resultat von Englands Politik werde somit das eifrige Bestreben sein, die Schwierigkeiten zu heben und den Frieden zu sichern.

Petersburg, 29. März. Bei der gestrigen Besichtigung der Reservebataillone der Garde-Sappeurs und Schützen sprach der Kaiser seine Zufriedenheit aus, indem er bemerkte: wenn Ihr in Aktion eintreten sollt, so hoffe ich, daß Ihr die gleiche Tapferkeit wie Eure Kameraden zeigen werdet.

Verschiedenes.

— Dem Vernehmen der „Kr. Ztg." nach beabsichtigt die Fabrik **Waghäusel** auf der in ihrem Pachtbetrieb stehenden Rheinschanzinsel eine Schweizerei, aus etwa 60 Stück Milchkühen bestehend, einzurichten; umfassende Bauten sind bereits im Betrieb.

— In **Welschingen**, Amt Engen, geriethen am letzten Montag Abend zwei unverheirathete Männer im Wirthshaus in Streit, der sich auf der Straße fortsetzte. Dabei versetzte Berthold Kaiser dem Josef Meßmer mit dem Messer einen Stich in den Hals, der nach 5 Minuten den Tod herbeiführte. Der Thäter ist verhaftet.

— Mittwoch den 20. ertranken im Rhein bei **Beuggen** (Amt Säckingen) zwei Männer, Wilhelm Frech von Karsau und Mathä Brugger von Riedmatt. Dieselben hatten am jenseitigen Ufer Steine geladen und wurden bei der Rückfahrt zu weit rheinabwärts in die dort befindlichen Strudel getrieben, wo der wahrscheinlich zu schwer beladene Nachen umschlug. Der Nachen wurde bei Rheinfelden aufgefangen, die beiden Ertrunkenen sollen bis jetzt noch nicht aufgefunden worden sein.

— (Ein couragirter Selbstmörder.) Beim Leitmeritzer Strafgerichte hatte sich vor einiger Zeit eine in Leitmeritz und Umgebung sehr bekannte Persönlichkeit, die im Geruche des Wuchers steht, wegen Meineides zu verantworten. Der Betreffende wurde auch schuldig gesprochen und zu sechs Monaten schweren Kerkers verurtheilt. Lachend verließ er den Gerichtssaal und rekurrirte. Dieser Tage erhielt er jedoch die Zustellung, daß der oberste Gerichtshof seine Nichtigkeitsbeschwerde verworfen und er seine Strafe am 20. anzutreten habe. Auf dieses hin stellte er zwei angezündete Wachskerzen auf den Tisch, legte eine geladene Doppelpistole daneben und, um sich für den letzten Gang zu stärken, entkorkte er auch noch zwei Flaschen Wein. Als seine Angehörigen später nach Hause kamen, fanden sie die Weinflaschen leer, ihn unter dem Tische liegend und — schlafend.

— Was die Nase eines Mädchens werth ist.) Der Appellationshof in Paris hatte dieser Tage eine außerordentlich schwierige Frage zu enscheiden. Die Pariser Omnibus-Gesellschaft war nämlich von einem Herrn Cambuzat verklagt worden — auf Ersatz für eine verlorene Nase. Fräulein Cambuzat, die Tochter des Klägers, befand sich in einem der Omnibuswagen der Gesellschaft, als durch einen Zusammenstoß eine Scheibe des Gefährtes zersplitterte und die junge Dame an der Nase verwundete. Zuerst legte man der Verwundung keinerlei Bedeutung bei, aber später verschlimmerte sie sich auf einmal derart, daß eine starke Wunde eintrat und daß das Gesicht der Dame nach den abgegebenen ärztlichen Gutachten für alle Zeit entstellt bleiben wird. In der ersten Instanz, vor dem Civil-Tribunal, verlangte Herr Cambuzat 25,000 Fr. Entschädigung für seine Tochter. Die Omnibus-Gesellschaft war überaus höflich und machte dem Fräulein Cambuzat allerlei Complimente. Ihr Advokat sagte, die junge Dame sei so schön wie jemals, ihre Nase sei durchaus nicht entstellt 2c. Aber mit den Complimenten ging es doch nicht ab. Die erste Instanz hatte entschieden, daß die Gesellschaft nur 1000 Fr. Schadenersatz zu vergüten hätte. Das Appellationsgericht aber hat die Summe auf 5000 Fr. erhöht. Nun weiß man doch wenigstens, was die Tadellosigkeit der Nase eines jungen Mädchens ungefähr werth ist!

— (Ein lebendigs Collo), nämlich ein sechsjähriger Knabe, wurde dieser Tage per Expreß über mehrere pennsylvanische Bahnen von Doylestown nach Whitehaven befördert; es wurde für diese Menschenfracht ein Ladeschein in aller Form ausgestellt und in demselben das Gewicht des „Collo" mit fünfzig Pfund angegeben. Der Knabe, welcher einen Zettel mit seinem Bestimmungsort im Knopfloch trug, passirte durch die Hände von acht verschiedenen Expreßboten, von welchen jeder über den richtigen Empfang quittirte. Der letzte lieferte das zweibeinige Frachtstück in gutem Zustand am Bestimmungsort ab. Ob das Collo die warnende Aufschrift trug: »Use no hooks« (man bediene sich keiner eisernen Haken beim Auf- und Abladen), wird nicht berichtet.

Haus- und Landwirthschaftliches

Was der Mensch säet, wird er erndten! Auf keinen Beruf findet diese Verheißung so direkte Anwendung wie auf die Landwirthschaft, — macht sich die Wahrheit dieser Worte in den Folgen so unmittelbar geltend. — Was nützt Kunstdünger, was nützt Kraftfutter, wenn diese unentbehrlichen Hilfsmittel nicht richtig angewendet werden; was nützt dem Landwirth der eiserne Fleiß, die äußerste Sparsamkeit, wenn er nicht den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschungen mit Aufmerksamkeit folgt und sich dieselben zu Nutzen zu machen sucht? Der Ertrag wird die Auslagen nicht wieder hereinbringen und der aufgewendete Fleiß zum großen Theil vergeblich gewesen sein, während der besser belehrte Nachbar sein Gut verdoppelt. — Es ist daher Pflicht eines jeden Landwirths sich fortwährend über alle Vorkommnisse auf dem Laufenden zu erhalten, sich eines zuverlässigen Führers und Rathgebers zu versichern. — Diesen Zweck erfüllt am besten die in Frankfurt a. M. wöchentlich einmal erscheinende, in allen Theilen Deutschlands verbreitete Süddeutsche Allgemeine Zeitung für Landwirthschaft,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gartenbau und Forstwesen, auf welche man bei allen Postanstalten für M. 1.—. das Vierteljahr abonniren kann, und welche es sich angelegen sein läßt, in knapper und gedrängter Form alles mitzutheilen, was Neues, Wichtiges und Interessantes auf dem Gebiete der Landwirthschaft, sowohl in praktischer als wissenschaftlicher Hinsicht vorgeht.

Das Melken. Bei der einen Kuh erfordert bekanntlich das reine Ausmelken mehr Kraft, als bei einer anderen. Wie viel Liter Milch man zu einem Kilo Butter haben muß, liegt oft einzig und allein nur am Ausmelken. Man hat beobachtet, daß die Milch einer Kuh beim Morgenmelken zu Beginn des Melkens 5 Procent und zu Ende des Melkens, wenn die Milch im Euter zu Ende geht. 35 Procent Rahmgehalt hatte, mithin 30 Procent Unterschied. Wenn das Euter vor dem Melken nicht „gewendet", nicht tüchtig durchgearbeitet wird (das Kalb, wenn es an der Kuh saugt, stößt ja auch wiederholt mit der Schnauze gegen das Euter, weil ihm sein Instinkt sagt, daß es dadurch bessere Milch bekommt), so fließt zuerst die dünne wässerige Milch schnell ab und das Obere (der Rahm, die Sahne) bleibt zurück; unter solchen Umständen ist es freilich möglich, sehr schnell mit dem Melken einer Kuh fertig zu werden, aber dieses schnelle Fertigwerden kostet viel Geld, und was das Schlimmste ist, die Fähigkeit der Kuh, viel Milch zu geben, nimmt durch das unvollkommene Ausmelken ab.

Der **Erbskäfer**, eine neue Plage der Landwirthschaft, ist jetzt in einem Dorfe der Umgegend von Berlin aufgetreten. In der Erbse ist nämlich ein kleiner Käfer gefunden worden, der etwa 4 mm lang und 2 mm breit, von schwarzer Farbe und auf dem Rücken gelb gefleckt aussieht. Die Erbse erscheint, oberflächlich besehen, ganz gesund, hat aber an einer Stelle eine kleine, wie ein Geschwürchen aussehende Kuppe, und sobald diese durch Abschaben entfernt ist, kriecht der Käfer heraus und läuft behend umher, während die Erbse als leere Hülse zurückbleibt. Fast in jeder Erbse befindet sich ein solcher Bewohner, der dieselbe natürlich sowohl zum Kochen als zur Saat unbruchbar macht. Ueber die Entstehung des Thiers ist bisher noch nichts ermittelt worden, jedoch ist in diesen Tagen eine Anzahl solcher Käfer dem landwirthschaftlichen Ministerium in Berlin zur Untersuchung überschickt worden.

Mannheim, 26. März. (Schwurgericht.) Anklage 3) Gegen Konrad Dussel von Wiesloch, z. Z. in Reilingen, wegen Urkundenfälschung im Amte. Der Angeklagte, welcher bereits flüchtig gegangen, ist 24 Jahre alt, verheiratheter Kaufmann und begleitete seit ca. 5 Jahren die Stelle als Rathschreiber in Reilingen. Am 10. Januar 1876 setzte er in das bereits unterzeichnete gemeinderäthliche Protocoll nachträglich hinzu: „Rathschreiber Dussel wird als Standesbeamter, unter Verantwortung sämmtlicher Einträge ernannt". Der Vertheidiger des Angeklagten, Dr. Darmstädter, erhob wegen ermangelnder Ermächtigung der vorgesetzten Behörde des Angeklagten gegen die heutige Hauptverhandlung Einsprache und wurde dieselbe von dem Gerichtshofe vertagt nnd von der Tagesordnung dieses Quartals gestrichen. Anklage 4) Gegen Jakob Köhler von Eschelbach wegen schwerer Körperverletzung. Der Angeklagte, 23 Jahre alt, lediger Dienstknecht, zechte am 25. August v. J. mit einigen anderen Burschen in der Sonnenwirthschaft zu Hoffenheim. Zuerst begnügte man sich mit Bier und als dieses, wie es scheint, nicht mehr recht mundete, wurde Wein bestellt. Nachdem nun ca. 5 Liter getrunken waren, gerieth der Angeklagte mit dem ledigen Schreinergesellen Gottfried Maier wegen des Zahlens in Streit, beide rauften und schlugen sich gegenseitig und bei dieser Balgerei biß Köhler dem Maier in den linken Daumen. Maier achtete wenig auf diesen Biß und arbeitete noch 1½ Tag, bis er aus Schmerzen von selbst aufhören mußte, er ging zu einem Chirurgen und erst am neunten Tage zu einem Arzte, doch jetzt war es zu spät, denn der Brand war bereits eingetreten und der Daumen mußte abgenommen werden, welche Verkürzung eine dauernde Hinderung in Ausübung seines Geschäftes zur Folge hat. Der Angeklagte will sich heute an gar nichts mehr erinnern, er gibt an, er habe zu viel getrunken gehabt. Nach zweimaliger Berathung bejahten die Geschworenen zwar die Schuldfrage, bejahten aber auch die Entlastungsfrage betr. der Unzurechnungsfähigkeit in Folge seiner Trunkenheit und wurde deshalb der Angeklagte von der gegen ihn erhobenen Anklage und von den Kosten freigesprochen.

— 27. März. Anklage 5) Gegen Baron Ernst von Linden von Kirchheim a. d. Teck z. Z. in Zürich und J. Schabelitz von Zürich wegen Hochverraths, Beleidigung des deutschen Kaisers und des Reichskanzlers Fürsten Bismarck durch die Presse. Baron von Linden ist 78 Jahre alt und war früher in baierischen Staatsdiensten. Vor 4 Jahren verließ er sein deutsches Vaterland wegen seinen politischen Ansichten und übersiedelte nach der Schweiz, wahrscheinlich um hier, geschützt hinter den Schweizeralpen, seine giftigen Pfeile sicherer in sein eigenes Vaterland werfen zu können. Im August v. Jahres verfaßte er ein Werkchen unter dem Titel: „der europäische Krieg, eine Mahnung an die west-europäischen Staaten, von einem deutschen Staatsmann". Dieses Werkchen enthält eine ganze Reihe von Beleidigungen des Deutschen Kaisers, des Fürsten Reichskanzlers Bismarck und Aufforderungen des Hochverrathes. Wir ziehen vor, die einzelnen Details dieser Schmähschrift der Oeffentlichkeit zu enthalten. Den Druck und Verlag dieses Werkes besorgte J. Schabelitz und verbreitete auch dasselbe auf Buchhändlerweg über ganz Deutschland, wo es jedoch bald in Beschlag genommen und der Verfasser und Verleger zur Verantwortung gezogen worden. Zur heutigen Hauptverhandlung sind die beiden Angeklagten nicht erschienen. Durch den Wahrspruch der Geschworenen wurden die beiden Angeklagten des Hochverrathes und der Beleidigung des Fürsten Reichskanzlers Bismarck für schuldig erkannt, jedoch von der Anklage der Beleidigung des Deutschen Kaisers freigesprochen. Das Urtheil des Gerichtshofes war Folgendes: Baron von Linden wurde zu 2 Jahr 6 Monaten Festungshaft und 6 Monate Gefängniß, Schabelitz zu 1 Jahr und 3 Monate Festungshaft, und 3 Monate Gefängniß verurtheilt, ferner sind sämmtliche gedruckte Bücher und Druckformen „Europäischer Krieg" unbrauchbar zu machen und steht dem Fürsten Reichskanzler Bismarck das Recht zu, auf deren Kosten dieses Urtheil in der „Karlsruher Zeitung" und im „Reichsanzeiger" zu veröffentlichen.

= **Sinsheim**, 29. März. In heutiger Schöffengerichtssitzung wurden:

1. Friedrich Sigmann von Wollenberg wegen Uebertretung der Kaufaccisgesetze neben Nachzahlung einer Accise von 180 Mk. in eine Ordnungsstrafe von 100 Mk.,
2. Heinrich Hauck von Neckarbischofsheim wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 30 Mk. und
3. Christof Benz von Neckarbischofsheim wegen Beleidigung zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.
4. Die Verhandlung der Anklage gegen Jakob Stemper von Eschelbronn wegen Kapitalrentensteuerdefraudation beim Nichterscheinen des Angeklagten und der Zeugen vertagt;

die Anklagen gegen

5. Dietrich Strecker von Hoffenheim wegen Beleidigung des Anton Dick dort,
6. Karl Strittmatter von Hoffenheim wegen Beleidigung des Waldhüters Johann Hassert allda und
7. Georg Schöner II. und Friedrich Schaber von Adersbach wegen gegenseitiger Beleidigung durch Vergleich der Parteien erledigt.

Frankfurter Geldcours vom 30. März 1878.

Holländische fl. 10St. . . .	16 65 G.
Dukaten	9 52—55
20 Franken-Stücke	16 20—24
Engl. Sovereigns	20 32—37
Russische Imperials . . .	16 67—72
Dollars in Gold	4 18—22
Holl. Silbergeld	167.—.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Ernennung der Bezirksräthe und Eintheilung des Amtsbezirks in Districte für deren Einzelthätigkeiten betr.

Nr. 4203. Durch Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 8. Januar 1878 Nr. 384 wurden für die Zeitperiode vom 1. März 1878 bis dahin 1880 als Bezirksräthe ernannt:

Herr Bürgermeister Jungmann von hier,
„ Gemeinderath Ph. Schweinfurth von hier,
„ Rentamtmann W. Fleischmann von Eichtersheim,
„ Bürgermeister Kachel von Rappenau und
„ Bürgermeister Kopp von Kirchardt.

In Bezug auf die Zutheilung der Districte an die dermaligen Bezirksräthe wird die Zeit vom März 1878 bis dahin 1880 bestimmt.

Es werden zugewiesen:

1. dem Herrn Bezirksrath Wilhelm Fleischmann von Eichtersheim die Orte:
   Waldangelloch, Michelfeld, Eichtersheim und Hilsbach.
2. dem Herrn Bezirksrath Jungmann von hier die Orte:
   Reihen, Steinsfurth, Rohrbach und Ehrstädt.
3. dem Herrn Bezirksrath Schweinfurth von hier die Orte:
   Sinsheim, Eschelbronn, Daisbach und Weiler.
4. dem Herrn Bezirksrath Kachel von Rappenau die Orte:
   Rappenau, Siegelsbach, und Babstadt.
5. dem Herrn Bezirksrath Kopp von Kirchardt die Orte:
   Treschklingen, Grombach, Kirchardt und Bockschaft.

Im Uebrigen bleibt es bei der Districtseintheilung vom 23 März 1877.

Sinsheim, den 29. März 1878.

Kopp. [500]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Bekanntmachung.

Nr. 4200. Die Errichtung einer Seifenfiederei im Haus Nr. 222 in Waibstadt durch Seifensieder Karl D. Schäfer daselbst wurde heute genehmigt.

Sinsheim, den 29. März 1878.

Kopp. [501]

Rechnungen, in Folio-, Quart- und Octav-Format sind vorräthig in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Gr. Bad. Amtsgericht Sinsheim.

Die Gant
gegen
Schäfer Gustav Sepp
von Hilsbach betr.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Sinsheim, den 21. März 1878.

Kiefer.

[493] Dietsche.

Strohhüte

zum Waschen und Façoniren nimmt auch dieses Jahr wieder an

[289] **Marie Freudenberger.**

Stockfische,

frisch gewässert, bei

[247] **Theodor Hoffmann.**

Erbvorladung.

Alexander Konrad, Buchdrucker, dessen Aufenthalt nicht bekannt ist, wird zur Verlassenschafts-Verhandlung auf Ableben seiner Mutter Hauptlehrer Peter Konrad Wittwe Franziska geborene Wittmann von Waibstadt mit Frist von

drei Monaten

unter dem Anfügen vorgeladen, daß in seinem Nichterscheinensfalle die Erbschaft den übrigen Kindern wird zugetheilt werden.

Neckarbischofsheim 29. März 1878.

Großh. Notar.

Liebler. [496]

Kirchardt.

Portland-Cement, Stein-Gyps

empfiehlt in Originalpackung und im Anbruch billigst [394]

A. Dehoff.

Holz-Versteigerung.

Dienstag den 9. April
Vormittags 9 Uhr anfangend
versteigern wir im Gabschlag:
106 Eichstämme, welche sich zu Säg-, Bau-, Schwellen- und Wagnerholz eignen.
Mittwoch den 10. April
Vormittags 9 Uhr anfangend
200 Ster Stockholz,
90 Ster buchenes und eichenes Scheitholz, sowie
2000 buchene und eichene Wellen.

Hüffenhardt den 29. März 1878.

Bürgermeisteramt.

Barth.

[494] vdt. Carl.

Todes-Anzeige.

Statt mündlicher Ansage theile ich andurch Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß mein lieber Gatte

Franz Michael Stumpf,

Amtsgerichts-Registrator dahier,

heute Nachmittags 2¼ Uhr nach kurzem Leiden verschieden ist.

Sinsheim, den 31. März 1878.

Josefine Stumpf Wittwe.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr statt. [499]

Strohhut-Wäsche

Strohhüte jeder Art werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Formen umgeändert.

Musterhüte liegen zur gefälligen Ansicht bereit im „Hutgeschäft" von

G. Hertel in Sinsheim.

[309]

Für Damen

sind für die bevorstehende Saison eingetroffen: **Kammgarn-Jaquettes, Cachmire-Jaquettes, Talmas & Jacken** nach dem neuesten Schnitt zu billigen Preisen. Mein Lager in **Regenmäntel & Tuchjacken** bringe ich in empfehlende Erinnerung. [452]

K. Blum in Sinsheim.

An die grösste und berühmteste

Lohnspinn- und Weberei Schretzheim

versenden wir in nächster Woche wieder die Spinn- und Webparthien, ersuchen daher um baldigste Abgabe von **Flachs, Hanf** und **Werg**.

Bahn-Franco-Zurücksendung erfolgt unter Garantie innerhalb 6—8 Wochen. — Die bekannten Agenten der Fabrik Schretzheim.

Sinsheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir von heute an ein großes Lager von **fertigen Möbeln** aller Arten halten und bitten um geneigten Zuspruch. Für die Arbeit wird garantirt.

Gebrüder Bopp,

[406] vis-à-vis von Kaufmann Carl-Fischer.

Der Krankenfreund.

Correspondenzblatt für und über die Diakonissensache, zugleich ein Trostblatt für Leidende und, soweit es ihm möglich, ein Rathgeber für rationelle Gesundheitspflege, geht in einer Aufl. von 22000 Expl. Jedermann, der ihn zu lesen und zu verbreiten wünscht, allemonatlich frei und unentgeltlich zu. Deutliche und genaue Adresse richte man mit Angabe der gewünschten Zahl Expl. an **Pfarrer Walter** in Karlsruhe (Baden). [491]

Die

Samenhandlung

von **Joh. v. Hausen**

in Sinsheim empfiehlt alle Sorten Kraut-, Kohl-, Kohlraben-, Rettig-, Gelberüben-, Salat-, Gurken-, Zwiebelsamen u. s. w., lauter gute frische Waare. Da sie die meisten Samen selbst zieht, ist sie im Stande, für deren Aechtheit und Keimkraft zu garantiren und sieht gefälligen Aufträgen entgegen; reelle Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

Gyps

in bester Qualität, stets vorräthig bei

[502] **E. Speiser.**

Mohairwolle

in allen Farben empfiehlt zu den billigsten Preisen

[503] **E. Speiser.**

Sinsheim.

Für die rühmlichst bekannte

Uracher Naturbleiche

nehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand, Garn und Faden zur besten Besorgung an. [498]

August Himmelstein's Wtb.

Mehl-Verkauf.

Blummehl	per Pfund	22	Pf.
Schwingmehl	„ „	20	„
Weismehl	„ „	19	„
Vorlauf	„ „	14½	„
Brodmehl	„ „	13	„

[505] **Phil. Kolb.**

Von meiner persönlichen Einkaufsreise zurückgekehrt, beehre mich anzuzeigen, daß die

Modellhüte

sowie sämmtliche Neuheiten für kommende Saison eingetroffen sind und bitte um geneigte Aufträge.

Marie Freudenberger,

Modistin. [497]

Gehör-Oel heilt die Taubheit, wenn selbige nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel à Fl. 18 Sgr. versendet

C. Chop,

Apotheker in Sondershausen,

[450] (Thüringen.)

Tinten und Stempelfarben

aus der Tintenfabrik von August Leonhardi in Dresden hält stets Lager

[492] **G. Münzesheimer.**

Kuppenheimer Erde

sowie

Bleierz, Braunstein und Kupferasche

für Hafner empfiehlt

[292] **J. L. Marx,** Waibstadt.

Trauerpostpapier, Couverten hiezu (schwarzgerändert), **Couverten** in Visitenkarten-Format, sowie alle anderen Couverten hält vorräthig die Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Wein-Etiquetten empfiehlt die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Ehrenerklärung.

Der Unterzeichnete bedauert, den Bauführer Anton Dick beleidigt zu haben, und nimmt die gegen denselben gebrauchten beleidigenden Aeußerungen hiermit als unwahr zurück.

Hoffenheim, 29. März 1878.

[490] **Dietrich Strecker.**

Für Lehrer!

In der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim sind folgende Schulimpressen vorräthig:

Nr.
132. Schultabelle.
133. Schülerlisten für Volksschulen.
134. dto. für Fortbildungsschulen.
135. Schulversäumnißlisten mit Monatsrubriken (Handlisten).
136. Verzeichniß der ungerechtfertigten Schulversäumnisse.
137. Dieselben für Fortbildungsschulen.
139. Ueberweisungen hierzu. dto. für schulpflichtige Kinder für Bürgermeisterämter.
140. Volksschul-Prüfungstabellen.
141. Industrieschulprüfungstabellen
142. Protokoll über den Erfund der Lehrgegenstände nebst Beibericht des Ortsschulraths.
143. Schulgeldeinzugslisten.
144. Schulentlassungslisten.
145. Bekanntmachung, Schüleraufnahme betr.
146. Zeugnißbüchlein.
147. Prüfungsblätter für deutsche und englische Schrift.
149. Schulentlassungsscheine.

Adersbach.

80 Ctr. Dickrüben

sind zu haben bei

[459] **Sebastian Schöner.**

Steinsfurth.

Alle Sorten gesägter

Holzwaaren

als: **Rahmen** und **Latten** in verschiedenen Längen, **Bretter, Bödseiden, Dielen** und **Weinbergpfähle,** sowie beschlagenes **Bauholz, Hopfen-** und **Wagnerstangen** in großer Auswahl empfehle zu billigen Preisen.

[412] **Max Eichtersheimer.**

Bestellungen wollen an Restaurateur Braun dahier gemacht werden.

Ein tüchtiger

Pferdsknecht

wird gesucht von [481]

Gebr. Hege, Oberbiegelhof.

Sehr schöne

Milchschweine

bei **Müller Merz**

[462] in Neidenstein.

Steppdecken

von 7 Mark an empfiehlt

[262] **E. Speiser.**

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

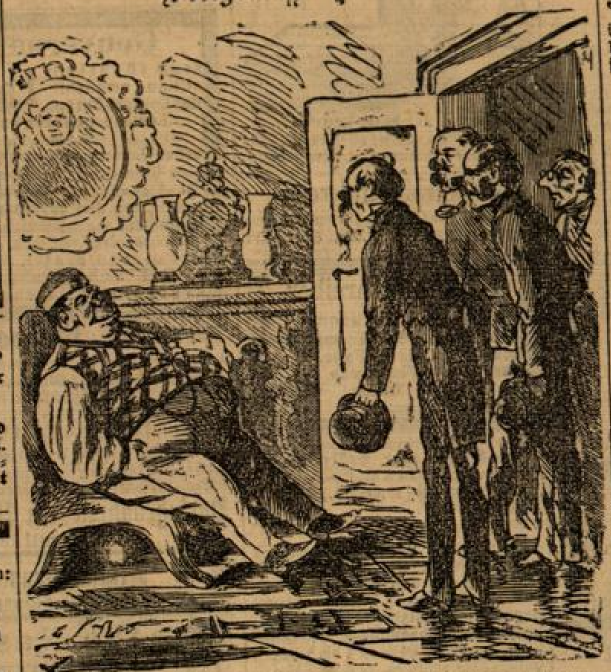
Ausg. B. Ausg. B.

General-Anzeiger

für Baden, Elsass, Hessen, Nassau & die Pfalz.

VII. Jahrgang. Beiblatt zu gegen 70 Zeitungen der resp. Landestheile. Preis der kleinen Nonpareille-Zeile oder deren Raum 150 Pfennig. Inserate sind an die Expedition in Augsburg, C. 367 oder eine solide Annoncen-Expedition einzusenden. Sämmtliche hier angezeigte Bücher, Zeitschriften 2c. können auch von Stöckhardt's Buchhandlung in Stuttgart bezogen werden. Nr. 58.

Zeitgemäße Petition.



Da nun bereits in allen Branchen Gehaltsaufbesserung eingetreten ist, so stellen die durstigen Bewohner die Bitte:

„Die Herren Bierbrauer wollen doch ihrerseits der Zeit Rechnung tragen und zu den immer steigenden Bierpreisen endlich auch einmal eine entsprechende Aufbesserung des Gehaltes ihres Bieres eintreten lassen."

Mißverstanden. Da sagen die Aerzte, der Mensch könne sich mit einem Glas Wein und einem Ei den ganzen Tag aufrecht erhalten. Jetzt hab' ich wenigstens 12 Gläser Wein getrunken und 16 Eier gegessen und kann mich erst nicht aufrecht erhalten. Nix wissen's die Aerzt'!

In der musikalischen Matiné. Herr (leise zu seiner Nachbarin): Dem sein Clavierspiel ist auch nicht weit her!

Dame: Wie können Sie das sagen! Der Künstler kommt direkt aus New-York!

Bei der Redaction eingetroffene literarische Neuigkeiten:

Das bayrische und metrische Feldmaß. 14 zuverläßige Tabellen zur Berechnung des Grundbesitzes mit Erläuterungen 2c. 50 Pf. (Verlag von W. Keller in Würzburg.)

Die Grundzüge der Gesellschaftswissenschaft oder physische, geschlechtliche und natürliche Religion. — Eine Darstellung der wahren Ursache und der Heilung der drei Grundübel der Gesellschaft: der Armuth, der Prostitution und der Ehelosigkeit. Von einem Doktor der Medizin. 4. Aufl. Aus dem Englischen übersetzt nach der 13. Aufl. des Originals. (Verlag von Elwin Staude in Berlin. 1878. Preis M. 3. 50.) — Dieses „den Armen und den Leidenden" gewidmete Buch, in erster Linie für Aerzte geschrieben, kann diesen und nicht minder allen Vätern, wie jedem gereiften Manne überhaupt zur Anschaffung warm empfohlen werden.

Die Hausmannskost. Ein Kochbuch in 400 zuverläßigen und selbstgeprüften Rezepten 2c. von einer praktischen Köchin. 75 Pf., geb. 1 M. (Verlag von W. Keller in Würzburg.)

C. F. Jahn, Ludwig van Beethoven als Mensch und Künstler. Ein Lebensbild. Mit dem Portrait des Meisters, 3 Illustrationen und 2 Beilagen. 2. Aufl. (Neumann-Hartmann's Verlag, Th. Mohr in Elbing. Preis 1 M. 20.) — Eine anziehend geschriebene, kurz gehaltene Lebensbeschreibung, nebst Verzeichniß sämmtlicher Compositionen Beethovens.

Hermann Krüger, Der Dammbruch oder das Pfarrhaus zu Weidau. Ein Natur- und Familiengemälde in vier Gesängen. 2. Aufl. (Neumann-Hartmann's Verlag, Th. Mohr in Elbing. Preis 1 M.) — Der Ertrag dieses empfehlenswerthen Büchleins ist für die durch die diesjährige Rogat-Ueberschwemmung Verunglückten bestimmt.

Meyer's Handlexikon des allgemeinen Wissens mit technologischen und wissenschaftlichen Abbildungen und vielen Karten der Astronomie, Geographie, Geognosie, Statistik u. Geschichte. 2. Aufl. in 24 Lieferung à 50 Pf. Lief. 1—21. (A. — Supernaturalismus.) (Leipzig, Verlag des Bibliographischen Instituts.)

Rechtsbelehrung über den kaufmännischen Verkehr, enthaltend eine einfache Darstellung der in dem Verkehr der Gewerbtreibenden und Detaillisten mit den Großhändlern anzuwendenden Rechtsregeln und einiges für den Geschäftsmann sonst Wissenswerthe. (Saalfeld, Verlag der Wiedemann'schen Buchhandlung. Preis 60 Pf.)

Unentbehrlich für jeden Tischler, Bildhauer, Möbel-Fabrikant oder Händler, Drechsler etc. Deutsche Tischler-Zeitung. Fünfter Jahrgang. Berlin, SW. Rostizstraße 56. Preis 2,50 Mark pro Quartal. Probenummern auf Verlangen gratis. (853)

Morgen- u. Abendopfer. Eine Sammlung poetischer Gebete für denkende Christen. Als Fortsetzung der „Morgen- und Abendopfer von Witschel, 3. Aufl. eleg. cartonnirt à M. 2.50 gegen Nachnahme, zu beziehen von E. Stöckhardt in Stuttgart.

Neu!! Humoristisch! Vorräthig in allen Buchhandlungen:

Das Buch vom gesunden und kranken Herrn Meyer. Humoristisches Supplement zu sämmtlichen Werken von Bock, Klencke, Reclam u. A. von M. Reymond. (774) 15 Bog. 16° mit 162 Illustrationen. Preis M. 1,80. Verlag v. Georg Frobeen & Cie. Bern.

Institut für In- u. Ausländer zu Lauterberg a/Harz. Gründlicher Unterricht in Sprachen, Realien u. Handelswissenschaften. Vorb. zum einj. freiw. Ex. Pensionspreis 250 bis 300 Thlr. p. a. — Prosp u. Referenzen [786] A. Mische, Dr.

Carl Marbach Papier-Groß-Geschäft Stuttgart. [763]

Vertreter für einen lohnenden Bedarfsartikel werden von einer leistungsfähigen renommirten Fabrik gesucht. Reflektanten belieben ihre Adressen sub Chiffre E. L. 8630 an die Expedition dieses Blattes gefl. einzusenden.

Reelle Haupt- und Neben-Erwerbe für alle Verhältnisse überall mit ganz geringer Geldanlage und höchst gewinnbringend. — Geschäfts-Programme mit 52 Auszügen aus notariell beglaubigten Dank-Schreiben für nur 30 Pfg. in inländ. od. ausländ. Briefmarken. [812 Hiller's Lehr-Institut 10 Südstrasse 10 in Leipzig.

Engl. od. Franz. für 50 Pf. pro Woche in 18 Monaten ohne Lehrer durch die Unterrichtsbriefe nach der Meth. Toussaint-Langenscheidt zu erlernen. [798]

Galvonoplastische Anstalt R. Schwertführer, Stuttgart. Zinkographie, Stereotypie, Xylographie.

Allen katholischen Christen empfohlen. Rom und Berlin oder Caplan und Lieutenant von A. Kotte, Priester der Diöcese Münster. In Heften a 50 Pfg. mit prachtvoller Gratis-Prämie. Durch alle Buchhandlungen und Colporteure zu beziehen. (860) Das Verlags-Institut Cöln a/Rh.

Spottbillig! Für Bücherfreunde! Neu! Außerordentliche Preisherabsetzung berühmter Romane und Erzählungen in schönen Ausgaben! Hackländer, F. W., Augenblick des Glücks. 2 Bde statt 5 M nur 3 M. Letzte Bombardir statt M. 10.50 nur M. 5.50. Der neue Don Quixote. 5 Bde. statt 15 M. nur M 7.50. Geheimniß der Stadt. 3 Bde. statt M. 7.50 nur M. 4.—. Namenlose Geschichten statt M. 7.50 nur M. 4.—. Handel und Wandel. 2 Bde. statt 5 M. nur 3 M. Kainszeichen. 4 Bde statt M 10.50 nur M. 5.50. Krieg und Frieden. 2 Bde. statt 5 M. nur 3 M. Künstlerroman. 5 Bde. statt 15 M. nur 8 M. Dunkle Stunde. 5 Bde. statt 15 M. nur 8 M. Tagebuchblätter. 2 Bde. statt 5 M. nur 3 M. Der Tannhäuser. Eine Künstlergeschichte. 2 Bde. statt 5 M. nur 3 M. Eigene und fremde Welt. 2 Bde. statt 5 M. nur 3 M. Ein Winter in Spanien. 2 Bde. statt M. 7.20 nur M. 4.—. Graf Ulrich Baudissin, Eine Marotte Humor. Roman. 2 Bde. statt 5 M. nur 2 M. Ronneburger Mysterien. Humor. Roman. 3 Bde. statt M. 7.50 nur 3 M. Die Stiefkinder. 3 Bde. statt M. 7.50 nur 3 M. Edmund Hoefer, Unter der Fremdherrschaft. 3 Bde. statt M. 7.50 nur M. 3.50. Die Alten von Ruhneck. 1 Bd. statt M. 2.50 nur M. 1.50. Erzählungen ein. alt. Tambours. 1 Bd. statt M. 1.20 nur 80 Pfg. Melchior Meyr. Vier Deutsche. Roman aus d. letzten Jahrzehnten. 3 Bde. statt 10 M. nur 3 M. Gustav Rasch, Aus d. Schuldbuche Louis Napoléons. 3 Bde. statt 6 M. nur 3 M. Cervantes, Don Quixote. Deutsch v. Keller. 5 Bde. statt 6 M. nur 3 M. Biblioth. schwed. Romane. (Carlén u. Almquist.) 18 Bde. statt M. 13.50 nur M. 5.—. Wittig, Geschichte der Commune v. Paris. Mit viel. Illustr. 4°. statt M. 4.80 nur M. 2.40. James' ausgew. Romane. Deutsch v. Rotter u. Pfizer. (berühmt.) 12 starke Bde. statt 25 M. nur 10 M. Gegen Posteinzahlung zu beziehen von Stöckhardt's Buchhandlung in Stuttgart.

Man bittet die nächste Seite zu beachten.

Dr. Loh's Naturheilanstalt „Wilhelmsbad" in Cannstatt. Heilanstalt für chronische Kranke nach Steinbacher's System. Prospectus gratis. (888)

Für Hutmacher! Seiden-, Filz-, Strohhut- u. Mützenformen von trockenem, kernfreiem Erlenholz nach Pariser Methode gearbeitet, liefert zu sehr billigem Preise die Formenfabrik von Jacob Fischer, Darmstadt.

Ausgezeichnete Harzer Kanarienvögel, vorzügliche Schläger, empfiehlt von 6—9 Mk. W. Gausepohl, Quedlinburg a. Harz. (845)

Emil Mothes in Greiz Königl. Sächs. Lotteriecollection.

Fangeisen für Raubzeug. Schwanenhälse, Tellereisen, Fuchsangeln, Otterstangen, Tritteisen, Habichtskörbe, Haareisen, Sperlingskörbe, Raubvogeleisen, Locker und Rufe, Mistkasten fertigt in langbekannter Güte [763] Adolph Pieper, Moers am Niederrhein. Preiscourant dafür gratis auf Anfrage. — Illustr. Broschüre über den „Fang des Raubzeuges" 2. Aufl. versende frco. gegen Einsendung von Mk. 1,60.

Schuh-Fabrik Mor. Temesváry Budapest, Königsgasse 2.

Für Damen: Stiefletten, Chagrin oder Kalbsleder mit genagelten u. geschraubten Doppelsohlen . . . . Oe.-W. fl. 3.20 Für Herren: Stiefletten aus Wichs- oder Juchtenleder mit genagelten u. geschraubten Doppelsohlen, sehr stark Oe.-W. fl. 4.— Kniestiefel aus wasserdichtem Doppel-Juchtenleder mit 3fach geschraubten Doppelsohlen. . . Oe.-W. fl. 8.80. Bestellungen werden gegen Postnachnahme oder Geldsendung bestens versendet. (862) Ausführliche Preiscourante gratis.

Neu! Sackstifte, ganz Farbe, ohne Holz, ...chaft, sparsam, 3 Cm. Umfang, ... lang, beste Qualität, offerire blau oder grün à 40 Pfg., pr. Dtzd. M. 3.50 (auch gemischt), roth à 50 Pf., pr. Dtzd. M. 4.20. — Ferner empfehle: Stenographiestifte aus spanischem Graphit in 3 Härtegraden, rund, empfohlen durch Vereine aus allen Welttheilen (sehr feste, unzerbrechliche Spitze!) à Dtzd. M. 2.40., à Groß M. 20.—. Copierbücher mit Register und solid in feinen geb...en, mit festem gelben oder weißen Seidenpapier, offerire à M. 2.50 mit 500 Blatt, M. 3.40 mit 750 Blatt, M. 4.25 mit 1000 Blatt. Biblorhaptes (mech. Facturenbuch) mit Gebrauchsanweisung, zum Einheften von Rechnungen, Briefen 2c. à M. 4.50, Einlagen dazu à M. 1.20. Alles gegen Nachnahme od. Posteinzahlung. Stöckhardt's Geschäftsutensilienhandlung in Stuttgart.

Pikante Photographien! Probe versende 2 St. Visit für 80 Pfg., 5 St. M. 1.60., 10 St. M. 3.—, Cabinet à M. 1.20., ff. Leporello-Albums (Phot. u. Oeldruck) von 2 bis 4 M. Alles franco in versieg. Couvert. Bestellungen erbitte versiegelt, Betrag in Marken, zur Weiterbeförderung an Daube & Co., Stuttgart. [882]

... des Schahs beigelegt wurde, sowie daß das Versailler Kriegsgericht einen alten professionellen Verschwörer Namens Garcin, welcher der Hauptschuld an der Ermordung des Generals Lecomte auf dem Montmartre (1871) angeklagt und überwiesen ist, zum Tode verurtheilt hat.

England: Lord Derby hat seinen Austritt aus dem Kabinet erklärt und dies damit motivirt, daß er der beschlossenen Einberufung der Reserven nicht zustimmen könne. Damit ist der einzige entschlossene Friedensfreund — die kriegslustigen Blätter nennen ihn geradezu den Agenten Gladstones — aus dem Kabinet Beaconsfield

... rend gewesen sein! Der Großfürst sowie die ihn begleitenden Generale Skobeloff und Gurko bekamen hohe türkische Orden, natürlich wegen ihrer Verdienste um den Sultan und das türkische Reich!

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 3. April. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. März l. J. gnädigst geruht, den Revidenten Adam Friedrich Seelig zum Revisor bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zu ernennen.

... österreichischen Völkerconglomerats, wollte man diese Provinzen annectiren — allein es soll ein Föderativstaat werden und Oesterreich die Führung haben, wie etwa Preußen in Deutschland. Damit wäre allerdings der „Ofener Schwerpunkt" erreicht, der vor 15 Jahren für Oesterreich ins Auge gefaßt worden. Ganz ohne Interesse ist es aber für Deutschland nicht!

Fürst Bismarck empfing zu seinem heutigen Geburtstage tausendfache Glückwünsche und eine Anzahl von Geschenken. Seit Sonnabend hatten die Diener Hände voll zu thun, die vielerlei Dinge in Empfang zu nehmen. (N. Ffk. Pr.)

Berlin, 2. April. Der Kaiser leidet seit

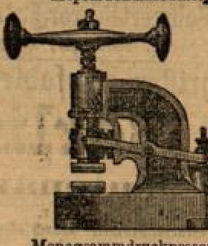
Neue Erfindung!

Eine tadllose Vervielfältigung von **Schriften, Zeichnungen** und **Musikalien** jeder Art in beliebiger Anzahl von einem nur einmal zu fertigenden Original, ist das, was nach meinem neu erfundenen Verfahren die

Kopfdruckmaschine.

Autographische Presse

leistet, und können damit vom Comptoirpersonal sofort alle vorkommenden Drucksachen selbst gefertigt werden. Ich liefere die Pressen in 4 Grössen und stehe mit erläuternden Prospecten, denen die ehrendsten Zeugnisse höchster Behörden und erster Firmen des Deutschen Reichs beigedruckt sind, gern zu Diensten.



Monogrammdruckpresse.

HUGO KOCH,
Maschinenfabrik.

Lieferant für Ministerien, Kaiserliche Marine, Armee, Staats-Eisenbahnen, sowie Industrielle und Kaufleute aller Branchen.

Die renommirten Fabrikate des Herrn **Hugo Koch** können durch mich zu Fabrikpreisen bezogen werden; besonders mache auf die zweckmäßige, weil leicht zu bedienende und billige **Amerikanische Druckmaschine** aufmerksam. Prospecte franco. (794)

Stuttgart. **E. Stöckhardt.**

Pilsner Bier aus der Bürgerlich. Brauerei Pilsen.

Weltberühmt, Hectol. 34 Mark. [770]

Champagnerbier (feines Damenbier) Hectol. 20 Mark.

Unseren reichhaltigen Preis-Courant senden wir auf Wunsch franco zu.

Bier-Grosso-Handlung, Gebrüd. Hollack in Dresden.

Westfalia
chem. Fabrik für Farbstoffe
Hattingen a. d. Ruhr.
Muster und Preis-Courante gratis. (624)

Patentirte Schnellfeueranzünder

für Küche und Haushaltung äußerst praktisch, Ersatz für Kienholz um rasch und sicher Feuer anzumachen, 3 Pack für 300 Mal Anzünden hinreichend mit Gebrauchsanweisung für M. 1.—, 5 Pack für M. 1.50 gegen Postnahme. **R. Walter, Stuttgart,** Gartenstraße 38½, 2 Tr. (868)

Preuss. Original-Loose

1ter Klasse 158. Preuß. Lotterie: ½ 84, ¼ 42 Mark (Preis für alle 4 Klassen: ½ 150, ¼ 75 Mark) versendet gegen vorherige Baareinsendung des Betrages **Carl Hahn, Berlin S.,** Kommandantenstraße 30. (879

Für 1 Mark in Briefmarken versendet franko **R. Jacob's** Buchhandlung in Magdeburg:

Vom Heirathen. Im Reiche der Liebe u. Ehe. Winke für Braut- u. Eheleute. Von **Dr. Heinisch.** (870)

Für 1 Mk. 20 Pf. Briefmarken versendet franko im Couvert **R. Jacob's** Buchhandlung in Magdeburg:

Galante Abenteuer eines Enkels des berühmten **Faublas.**

Gegen Posteinzahlung od. Nachnahme zu beziehen v. **Stöckhardt's** Buchhandl. in Stuttgart:

Schriftliche Ausarbeitungen aus dem Geschäftsleben des **Bautechnikers.** Von Prof. Dr. **Büchele.** M. 2. 50.

300 landwirthschaftliche Vorschriften, Mittel und Recepte für die Haus- u. Feldwirthschaft, den Gartenbau, Viehzucht rc. nebst Hausmitteln gegen allerlei Krankheiten der Menschen und Thiere. 28. Aufl. M. —. 60 Pf.

Eine

Bau-Locomotive

ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Adr. u. **G. R.** 819 i. d. Exp. d. Bl.

Reelle Provisions-Reisende, welche Dampfmaschinenbesitzer besuchen, werden zum Vertriebe eines sehr gangbaren technischen Special-Artikels, welcher von allen Seiten als vorzüglich anerkannt wurde, gegen hohe Provision für alle Provinzen Deutschlands u. Oesterreichs gesucht. Gefl. Offerten sub **J. O. 8748** befördert **Rudolf Mosse** in **Berlin SW.** (864)

Agenten-Gesuch

m 110 % für die [854]
Fabrik präparirter Schnellzünder
von **H. Delvendahl**
Bahnhof **Visselhövede.**

Auf dem Ofen bewegliche Figuren: Ein Bäuerlein hämmert mit leisen Klängen seine Sense. Die beliebte Ofenzierde versendet pr. Stück à 90 Pf. **W. Ketterer, Vöhrenbach,** bad. Schwarzwald. (867)

Meine ächten Harzer

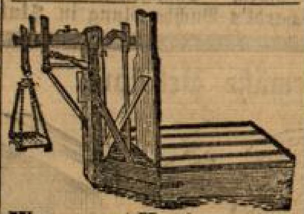
!! Kanarienvögel !!

mit den **seltensten Touren** bringe in empfehlende Erinnerung. Postversandt unter Garantie laut Preiscourant.

H. Natermann jr.
Clausthal, Oberharz. [800]

---

300 landwirthschaftliche **Vorschriften, Mittel und Recepte** für die **Haus- und Feldwirthschaft,** den **Gartenbau, Viehzucht** rc. nebst **Hausmitteln** gegen allerlei **Krankheiten** der **Menschen und Thiere.** 28. Auflage. Zu beziehen à 60 Pfg. gegen Nachnahme, von **E. Stöckhardt** in **Stuttgart.**



Waagen und **Kopirpressen.** Solide Arbeit, Preise allerbilligst, Liste frco. **Carl Glauner, Ludwigsburg.**

Zuschneide-Unterricht

nach anerkannt bestbewährtem Systeme **Carl Ost,** Königsstr. 12, **Stuttgart** (869)

Adolph Schreiber,

Budapest, Lazarusgasse 10. **Producten- Ex- & Importgeschäft für Häute, Felle, Knoppern, Lohe, Fischthran,** so auch **in fertigem Leder,** Consignationen erbeten. (889)

Auskünfte über Oesterreichische Firmen, verläßlich à M. 2.—. **Oester. Handelsjournal** (12. Jahrg.) **Wien I.** Bauernmarkt 7. (890)

Für Männer!
Neueste Entdeckung!

UNICUM, das einzige, bereits ärztlich empfohlene, durchaus unschädliche und sofort wirkende Injections-Mittel **gegen frisch entstandene und chronische Harnröhrenflüsse,** heilt selbst die veraltetsten Fälle in 4 bis 5 Tagen vollständig schmerz- und schadlos.

Preis nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung 6 Mark. Einzige Niederlage bei

Nolt & Co.* in *München.

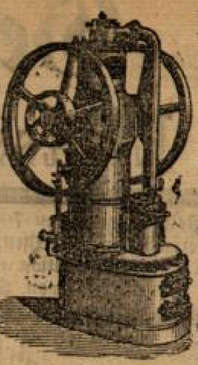
Für Hafner.

Neueste, sowie altdeutsche **Modelle zu Ofenfabrikate** empfehlen billigst

J. Koeth & Co.,
Modellfabrik [804]
Bamberg (Bayern.)

Ein cand. theol., der an e. höh. Lehranst. erfolgr. wirkte, sucht Stelle als Lehrer od. Hauslehr. O. B. postl. Stettin. (847)

Wilhelm Mayer's Siegelpressen Gravir & Prägeanstalt empfiehlt: Sämmtl. Maschinen & Stempel f. Comptoir & Bureau. Stuttgart. Copirpressen. Ausführung aller Gravir & Präge-Arbeiten für gewerbliche Zwecke (816)



Billigste Betriebskraft
Patentirte
Hock'sche Motoren.

(Sparmotoren Martin-Hock)

Unbedingte Gefahrlosigkeit, vollkommene Verlässigkeit, billigster Betrieb, Größe und Bedienung wie Heizöfen, kein Gas, kein Wasser, kein Dampf, kein Kessel, keine Mauerung, keine Fundamentirung, keine behördliche Genehmigung.

Prospecte u. Referenzen auf Verlangen gratis.

Maschinenfabrik von

Julius Hock & Co. Wien,

Landstrasse, Hauptstrasse 109.

General-Vertreter Herr Carl Deicke, Frankfurt a/M., eiserne Hand 15, wo stets ein Motor im Betrieb zu sehen ist. (852)

Gouvernanten & Hauslehrer,

sowie **tüchtige Lehrkräfte** für Schulen und Institute empfiehlt jederzeit kostenfrei das Central-Bureau für Unterrichts- und Erziehungswesen von **H. Stüve, Lauenburg a/E.**

Dieses 1876 errichtete Bureau steht unter **bewährter fachmännischer** Leitung und Aufsicht und befasst sich **ausschliesslich** mit dem Unterrichts- und Erziehungswesen, wodurch es jederzeit in den Stand gesetzt ist, für Vacanzen tüchtige mit guten Zeugnissen versehene und **den gestellten Anforderungen entsprechende** Bewerber **kostenfrei** vorzuschlagen. Zahlreiche Anerkennungsschreiben von Schulbehörden, Schul- u. Institutsvorständen u. Eltern liegen vor. — Prospecte gratis. (893)

Stellung suchenden Lehrkräften werden Engagements gegen **kleine, nach** Abschluss zu zahlende Provision vermittelt.

Ohne Medicamente: **Rheumatismus, Lähmungen** werden sicher geheilt selbst veralteter Gelenkrheumatismus, viele Krampfzustände, alle nervösen Uebel, als Neuralgie Migräne, Hysterie etc. Auf gefl. Anfragen erth. Auskunft u. liefert Beweise gratis u. franco: **H. Drews,** Berlin, S. Louisen-Ufer 27.

Mein Universal-Heilpflaster,

ein seit 30 Jahren bewährtes Mittel, heilt fast alle Wunden, namentlich solche, die langwierig, anscheinend unheilbar sind. Um Mißtrauen zu verhüten, versende nach Einsendung der

Portogebühren ein Probequantum gratis u. portofrei.

J. A. Krull in **Helmstedt** bei Braunschweig. (851)

Musikinstrumenten- und Saitenfabrik (646)
C. A. Schuster, Markneukirchen empf. Geigen, Saiten, Blasinstrumente.

Rothe Nasen

werden schnell u. dauernd blendend weiß mit Menyl, ein vorzügl. Präparat des Chemikers **A. Nieske in Dresden,** amtlich untersucht u. empfohlen. Pr. 5 M. [848]

Damen jeden Standes finden discrete Aufnahme bei (520) Hebamme **Müssig, Mannheim.**

Familien-Vätern ertheilt franco u. verschlossen Belehrung über zu raschen Kindersegen gegen 1 Mk. Postmarken **Carl Rothe, Ebnat** (Schweiz.) [873

Hämorrhoidalkranken

und als Präservativ gegen dieses empfindliche Leiden empfiehlt der Fabrikant das aus ungebleichtem Hanf bestehende, in breiigem Zustande mit den besten u. als heilsam für Hämorrhoiden bekannten Stoffen versetzte

Medicinische Closet-Papier.

Dasselbe, lindernd u. kühlend wirkend, für Gesunde durchaus unschädlich, ist bei zahlreichen Höfen, Heilanstalten, Aerzten rc. in ständigem Gebrauch. — Preis: 500 Bogen M. 3.—, 1000 Bogen M. 5. —, 6000 Bogen (5 Ko.-Packet) M. 25. — gegen Nachnahme.

Stuttgart. **E. Stöckhardt.**

Bonner Fahnenfabrik in Bonn. Ballons, Lampions, Feuerwerkskörper, Pechfackeln. [738]

Gegen Bettnässen besitze ich sichere und bewährte Mittel. [872
Carl Rothe, Ebnat (Schweiz.)

Für Frauen

unentbehrlich, **Dr. Hampe's** Schrift, Belehrung über Kindersegen; Rathgeber in beiderlei Beziehung. Preis 1½ Mk. [740] **C. Gottfried's Verlag, Leipzig.**

Epilepsie

so wie alle **Nervenkrankheiten** heilt **brieflich** der Specialarzt Dr. **Killisch,** Dresden (Neustadt.) — Bereits über 10,700 behandelt. [849]

Kinderlosen Eheleuten wird ein neues Hilfsmittel à 10 M. brieflich mitgetheilt von **Dr. Schön, Stockach** (Baden)

Trunksucht,

Magenleiden. Kur nach 30jähr. bewährter Methode. Dr. med. **Heymann,** Berlin, Yorkstr. 3.

An innerem Krebs Leidende können unter Umständen Hülfe finden und wollen sich deshalb in frankirten Briefen wenden an **Sasso Soni Nro. 4, Florenz, Italien,** poste restante. (846)

L. KNELLER in Cöln
Gummi-Waaren-Fabrik. (8?4)

Dem inserirenden Publikum

empfehlen wir zu häufiger Benutzung **bestens** den im **VII. Jahrgang** erscheinenden

General-Anzeiger

Ausgabe a) für das Königreich Württemberg.	Ausgabe b) für Baden, Elsass, Hessen, Nassau und die Pfalz.
Mit Illustration und Text. (Erscheint als **Beiblatt zu gegen 50 württembergischen Zeitungen** mit ca. **100,000 Abonnenten.**)	**Mit Illustration und Text.** (Erscheint als **Beiblatt zu gegen 70 Zeitungen** mit ca. **130,000 Abonnenten.**)

Diese beiden Ausgaben verfolgen und erfüllen seit Jahren den Zweck, Bekanntmachungen rc. rc. in **allen** Schichten der **wohlhabenden** und **intelligenten Bevölkerung Südwestdeutschlands erfolgreich** und **verhältnißmäßig billig** zu verbreiten.

Ausgabe c) für das ganze Südwestdeutschland.

(Erscheint als **Beiblatt zu 19 hervorragenden Zeitungen der bedeutendsten Städte Südwestdeutschlands** mit ca. **85,000 Abonnenten.**) Die Benutzung dieser erst seit Kurzem entstandenen neuen Ausgabe verschafft **sicheren Erfolg** bei **bedeutender Ersparniß** für solche Inserate, welche ihrer Natur nach nur für **größere Städte** geeignet sind.

Inserat-Aufträge nehmen alle soliden Annoncen-Expeditionen entgegen, sowie die **Expedition des General-Anzeiger in Augsburg C. 367.**

Verantwortliche Redaction: E. Stöckhardt in Stuttgart. Druck, Verlag und Expedition: Hacht & Lochner in Augsburg.

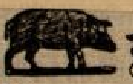
---

zugleich ein Trostblatt für Leidende und, soweit es ihm möglich, ein Rathgeber für rationelle Gesundheitspflege, geht in einer Aufl. von 22000 Expl. Jedermann, der ihn zu lesen und zu verbreiten wünscht, allemonatlich **frei** und **unentgeltlich** zu. Deutliche und genaue Adresse richte man mit Angabe der gewünschten Zahl Expl. an **Pfarrer Walter** in Karlsruhe (Baden). [491]

von **Joh. v. Hausen** in Sinsheim empfiehlt alle Sorten Kraut-, Kohl-, Kohlraben-, Rettig-, Gelberüben-, Salat-, Gurken-, Zwiebelsamen u. s. w., lauter gute frische Waare. Da sie die meisten Samen selbst zieht, ist sie im Stande, für deren Aechtheit und Keimkraft zu garantiren und sieht gefälligen Aufträgen entgegen; reelle Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

Couverten (geändert), **Couverten** in Visitenkarten-Format, sowie alle anderen **Couverten** hält vorräthig die Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Wein-Etiquetten empfiehlt die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.



Milchschweine bei **Müller Merz** in Neidenstein. [462]

Steppdecken

von 7 Mark an empfiehlt **E. Speiser.** [262]

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg